

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 59 (1986)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung SFV 1986 = Assamblea ordinaria ASF 1986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Delegiertenversammlung SFV 1986

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes
lädt Sie ein zur 68. ordentlichen Delegiertenversammlung
vom Samstag, 12. April 1986, 17 Uhr in Lenzerheide (Aula Gemeindehaus)

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 67. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 27. April 1985 in Frauenfeld
3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresberichte pro 1985
 - 3.1 des Zentralpräsidenten
 - 3.2 des Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission
 - 3.3 des Präsidenten der Zeitungskommission «Der Fourier»
4. Rechnungsablage pro 1985
 - 4.1 des Zentralkassiers
 - 4.2 Bericht der Rechnungsrevisoren
 - 4.3 Zeitungsabrechnung «Der Fourier»
 - 4.4 Bericht der Rechnungsrevisoren
5. Verwendung der Bundessubvention pro 1986
6. Festsetzung des von den Sektionen an die Zentralkasse zu entrichtenden Jahresbeitrages pro 1987
7. Voranschläge pro 1986
 - 7.1 Zentralkasse
 - 7.2 Verbandsorgan «Der Fourier»
8. Genehmigung des Wettkampf-Programmes 1987
9. Wahlen
 - 9.1 Bestimmung der mit der Organisation der Delegiertenversammlung 1987 zu betrauenden Sektion
 - 9.2 Bestimmung der Revisionssektion pro 1986
10. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Referat von Regierungspräsident Dr. Reto Mengiardi
Vorsteher des Finanz- und Militärdepartementes

Für die Delegiertenversammlung ist nach Ziffer 2.8 der Zentralstatuten und Ziffer 3.1 der Richtlinien «DV-Sektion» die Uniform zu tragen. Der Zentralvorstand hat die entsprechende Bewilligung beim EMD eingeholt.

Stimmberechtigt sind nach Ziffer 2.3 der Zentralstatuten die Delegierten der Sektionen. Die Ehrenmitglieder des Zentralverbandes geniessen an der DV die Rechte eines Delegierten (Ziffern 1.5.4 und 2.4 der Zentralstatuten). – Die Stimmkarten werden sektionsweise abgegeben.

Zofingen, 14. Februar 1986

Der Zentralpräsident: Four Bruno W. Moor
Der Zentralsekretär: Four Alfred Müller



Assemblea ordinaria ASF 1986

**Il comitato centrale dell'associazione svizzera dei furieri
ha il piacere d'invitarvi alla 68. Assemblea ordinaria dei delegati
sabato, 12 aprile 1986, alle ore 17 a Lenzerheide (Aula casa comunale)**

Ordine del giorno

1. Nomina degli scrutinatori
2. Approvazione del verbale dell'Assemblea ordinaria dei delegati del 27 aprile 1985 a Frauenfeld
3. Approvazione dei rapporti annuali per il 1985
 - 3.1 del presidente centrale
 - 3.2 del presidente della Commissione tecnica centrale
 - 3.3 del presidente della Commissione del giornale «Der Fourier»
4. Approvazione dei conti per il 1985
 - 4.1 presentazione dei conti dell' Associazione
 - 4.2 rapporto dei revisori dei conti
 - 4.3 presentazione dei conti del giornale «Der Fourier»
 - 4.4 rapporto dei revisori dei conti
5. Utilizzazione del sussidio federale per il 1986
6. Fissazione della tassa annua 1987 da versare alla cassa centrale da parte delle sezioni
7. Ratifica dei preventivi per il 1986
 - 7.1 cassa centrale
 - 7.2 giornale «Der Fourier»
8. Approvazione del programma delle gare 1987
9. Nomine
 - 9.1 designazione della sezione incaricata dell' organizzazione dell' Assemblea dei delegati 1987
 - 9.2 designazione della sezione incaricata della verifica dei conti per il 1986
10. Proposte del Comitato centrale e delle sezioni
11. Nomine membri onorari
12. Varie

Relazione del Presidente del Governo Dott. Reto Mengiardi
Capo del Dipartimento delle finanze e militare

In base alla cifra 2.8 dello statuto centrale e alla cifra 3.1 delle direttive «Sezione-AD», i partecipanti all' Assemblea dei delegati porteranno l'uniforme. Il Comitato centrale ha ricevuto la relativa autorizzazione.

Secondo la cifra 2.3 dello statuto centrale hanno diritto al voto i delegati delle sezioni. I soci onorari dell' Associazione partecipanti all'Assemblea godono degli stessi diritti dei delegati (cifre 1.5.4 et 2.4 dello statuto centrale). – Le carte di voto verranno consegnate per sezione.

Zofingen, 14 febbraio 1986

Il presidente centrale: Fur Bruno W. Moor

Il segretario centrale: Fur Alfred Müller



Der Tagungsort Lenzerheide-Valbella im Winterkleid.

*Sehr geehrte Gäste
Geschätzte Offiziere
Liebe Kameradinnen und Kameraden*

Die Sektion Graubünden des Schweizerischen Fourierverbandes freut sich ganz besonders, Sie, liebe Gäste, Offiziere, Kameradinnen und Kameraden, herzlich willkommen heissen zu dürfen. Wir begrüssen Sie in einem unserer schönsten Ferienorte, nämlich in Lenzerheide, der Region «mehr Ferien in den Ferien».

Der Ferienort Lenzerheide kann auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken. Im Jahre 1882 wurde die damalige Sennerei in einen Gutshof mit 30 Fremdenbetten umgebaut. Hier liegt die Geburtsstunde eines der schönsten Ferienparadiese Graubündens. Im Jahre 1962 wurde das Rothorn, Mittelbündens höchster Gipfel erschlossen, der eine Rundschau auf tausend Gipfel bietet. Hier können Sie mit Stolz die traumhafte Schönheit der imposanten Bergwelt in greifbarer Nähe erleben. Ein Gefühl, das jedes Berglerherz höher schlagen lässt.

Wir vom Organisationskomitee haben keine Mühe und Arbeit gescheut, Ihnen einen möglichst unvergessenen Aufenthalt in Graubünden zu bieten. Das traditionelle Schiessen wird in Chur durchgeführt. Der Schiessstand Rossboden hat sich bereits letztes Jahr anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes bestens be-

währt. Sie können sich an der genau gleichen Stelle wie die grossen Meister messen. Auf Lenzerheide bieten wir Ihnen noch die Möglichkeit, sich in den Winterwettkampfsportarten zu messen. Dazu möchten wir Sie ganz speziell einladen. Es freut uns ausserordentlich, wenn sich möglichst viele Kameradinnen und Kameraden in den Kombinationswettkämpfen des Riesenslaloms oder Langlaufs verbunden mit dem Schiessen anmelden.

Ihre Anwesenheit in unserer Region ehrt uns sehr. Sie ist aber auch eine Demonstration unserer Wehrbereitschaft in unserem so schönen und geliebten Vaterland. Auch dafür möchten wir Ihnen danken. Allen Gästen, Offizieren, Kameradinnen und Kameraden wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt in Lenzerheide.

Wir bemühen uns, Ihnen einige unvergessliche Stunden zu bieten. Wir sind aber auch überzeugt, dass Sie noch lange an diese schönen Stunden und glücklichen Tage denken werden, denn unser Motto ist und bleibt «Viva la Grischa», was Ihnen immer in Erinnerung bleiben soll.

*Für das Organisationskomitee:
Four C. Peder, Präsident*

Tagungsprogramm der Delegiertenversammlung in Lenzerheide-Valbella

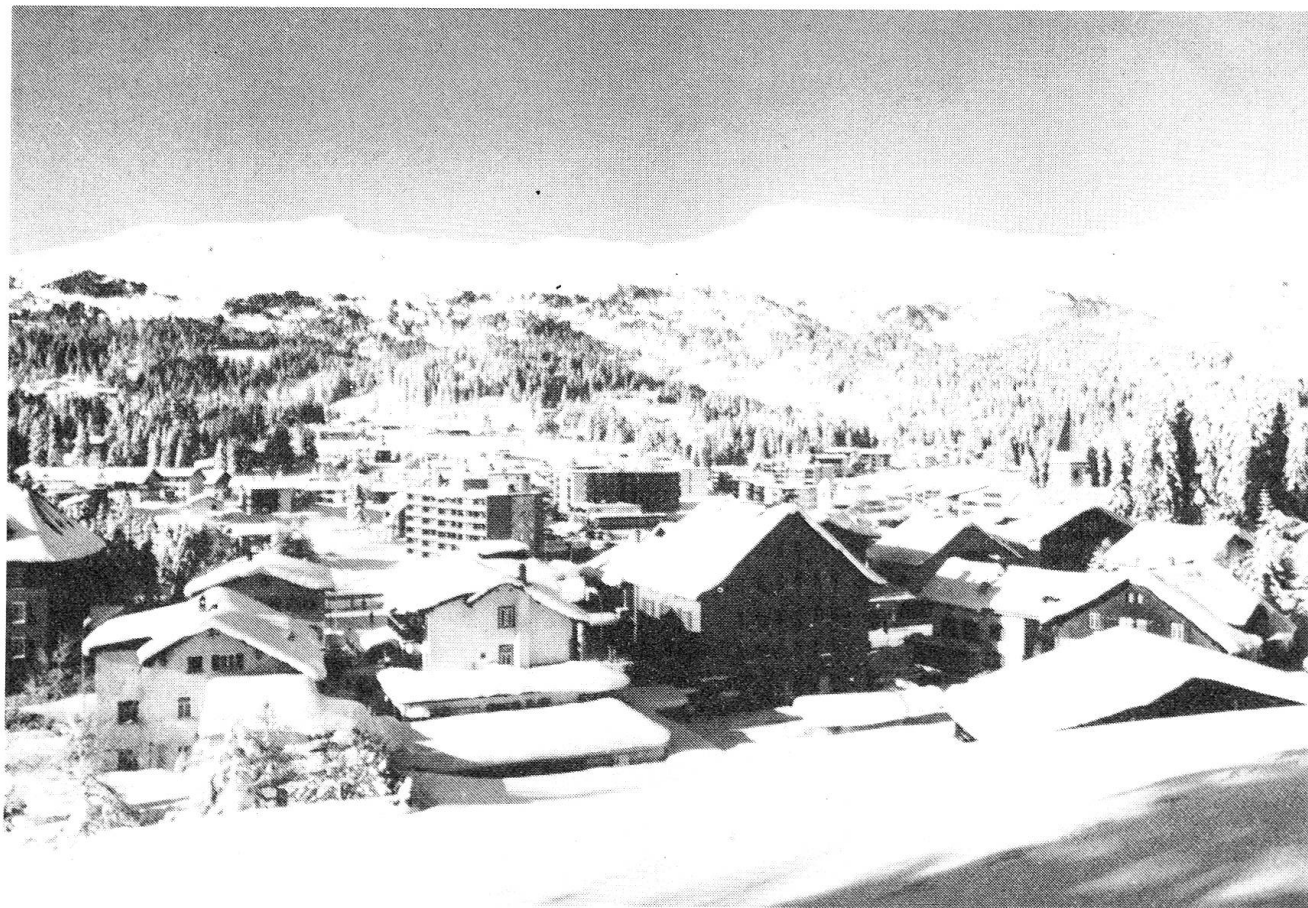
Samstag, 12. April 1986

- 8.00–15.00 Delegiertenschiessen
25 m Schiessanlage
Schießstand Rossboden, Chur
Transport ab Bahnhof zum Schießstand
und zurück zum Postautoverlad ist orga-
nisiert.
Mittagessen nach freier Wahl zu Lasten
der Delegierten in Chur oder Lenzer-
heide.
- 14.30 Präsidentenkonferenz und Techn. Leiter
Konferenz
- 17.00 Delegiertenversammlung
- 19.00 Abfahrt zur Talstation Rothorn und Berg-
fahrt mit der Gondelbahn nach Schar-
moin.
- 20.00 Apéro, Nachtessen und Abendunterhal-
tung im Bergrestaurant Scharmoin.
- ab 24.00 Rückfahrt nach Lenzerheide

Sonntag, 13. April 1986

- 7.00 Frühstück in den zugeteilten Hotels
- 7.30 Gottesdienst, Kranzniederlegung
- 8.45 Abfahrt für Riesenslalomfahrer nach
Scharmoin
- 9.00 Start für die Langläufer in Lenzerheide
- 9.30 Start für die Riesenslalom-Teilnehmer
auf Scharmoin
- 12.30 Mittagessen in Lenzerheide
- 15.20 Abfahrt des Postautokurses ab Lenzer-
heide
- 16.24 Abfahrt der Züge Richtung Zürich und
St. Gallen ab SBB Chur

In diesem weiten, sonnigen Hochtal liegt Lenzerheide-Valbella, das Winterparadies



Unser Tagungsort Lenzerheide - Valbella

Der Ferienort Lenzerheide - Valbella gehört zur politischen Gemeinde Vaz/Oberbaz mit den Fraktionen Lain, Muldain und Zorten.

Die Geburtsstunde des Kurortes Lenzerheide - Valbella war am Johannestag 1882 (24. Juni), als der Umbau der 1875/76 erbauten Sennerei in einen Gutshof mit 30 Fremdenbetten beendet war und als Hotel Kurhaus eröffnet werden konnte. Wohl war Ende der 70er Jahre die «Alte Post» – das heutige Hotel Danis – erbaut worden, doch hatte dieser Gasthof keine Fremdenzimmer, sondern nur vier Betten für Viehhändler und reisende Krämer.

13 Kurgäste beherbergte das Hotel Kurhaus im ersten Sommer, und bereits im nächsten Jahr waren die 30 Betten schon für den ganzen Sommer besetzt. Gleichzeitig schickte die Stadt Chur ihre ersten Ferienkolonien ins Haus Rischatsch im Clois.

Was wäre bei diesen Zukunftsperspektiven wohl leichter in Wallung zu bringen gewesen als das bündnerische Händler- und Gastgewerbeblut, Vorgängerin der weltberühmten Hotellerie?

Auf dem Maiensäss der Gemeinde Vaz/Oberbaz begann dank der Initiative einer Gruppe weitsichtiger Männer unter der Führung von Joachim Cantieni und Fidel Rischatsch eine rege Bautätigkeit, insbesondere nachdem Pater Julius Staccheti aus Bergamo, Pfarrer in Oberbaz, die Bedeutung dieser Bewegung erfasst hatte und 1885 das kleine idyllische Kirchlein S. Carlo erbaute, so ein Zentrum und einen Dorfkern schaffend.

Und damit war eine weitere Seite im Lebensbuch dieses Gebietes aufgeschlagen, dessen Geschichte man bis zur Zeit der Freiherren von Vaz (1160–1338) zurückverfolgen kann, einem der mächtigsten Adelsgeschlechter des Alpengebietes mit Stammhaus Schloss Löwenburg und 15 weiteren Burgen mit den dazugehörigen Ländereien.

1888 wurde das Hotel Lenzerhorn gebaut und ist seit 1898 im Besitze der Familie Bossi. Bereits 1 Jahr später, 1889, ist das Hauptgebäude des Grand Hotels Kurhaus erstellt worden. Schon das erste Jahr brachte einen guten Besuch mit viel Prominenz, wie den Grossherzog von Baden

u. a. m., was für die Zukunft das Beste erhoffen liess. Dass schon damals die Propaganda hoch eingeschätzt wurde, zeigt uns ein alter Prospekt, aus dem sich die damalige Preispolitik ablesen lässt: Pension pro Tag (Wein nicht inbegriffen) Fr. 4.–, Zimmer pro Tag «Frische Kuh- und Ziegenmilch inbegriffen» Fr. 1.–. Bei diesen Traumpreisen sei allerdings nicht verschwiegen, dass in Lenzerheide damals alles fehlte, was zum heutigen selbstverständlichen Komfort gehört, wie das elektrische Licht, das Telefon, eine Bäckerei, Lebensmittelgeschäft, Metzgerei, Wasserversorgung, Milchzentrale usw. Sah eines der beiden Hotels ein Mittagsmenü mit Rahm vor, so musste ein Bote frühmorgens, bevor gebuttert wurde, auf Sanaspans-Alp hinaufreiten, um einige Liter Rahm zu erhalten.

Dass sich die Fremdenindustrie nur dank eines gut ausgebauten Verkehrsnetzes entwickeln kann, war eine Erkenntnis, die Pioniere schon damals gemacht hatten und die ein gigantisches Projekt reifen liess: Eine Eisenbahn Chur - Lenzerheide - Tiefencastel. Die Maschinenfabrik Oerlikon wäre bereit gewesen, diese elektrische Strassenbahn von 26 km Länge für ca. 1,5 Millionen Franken mit eigenen Mitteln zu finanzieren, doch verhinderte der Ausbruch des Ersten Weltkrieges die Realisierung.

So verblieb der Verkehr weiterhin auf der Julierstrasse, die erst 1840 von Chur bis ins Engadin dank eines gewaltigen Efforts im Strassenbau durch den Kanton Graubünden fertig ausgebaut war. Die Pferdepost, die Chur um 5 Uhr früh verliess, erreichte St. Moritz um 6 Uhr abends und transportierte in den besten Jahren 370 000 Zentner Transport- und Konsumgüter jährlich. Schon damals kämpften weitsichtige Männer um eine Ostalpenbahn – sie kämpfen seit der Eröffnung der Gotthardbahn auch heute noch.

War den Bestrebungen zur Verkehrssanierung um die Jahrhundertwende wenig Erfolg beschieden, so zeichnete sich bei anderen Bestrebungen eine erfreuliche Perspektive ab. Die Umwandlung vom reinen Sommer- zum Sommer- und Winterkurort wurde Tatsache, nachdem eine Abordnung des Kurhauses mit Herrn und Frau Cantieni 1905 von einer Studienreise nach den Sportplätzen des Berner

Oberlandes und St. Anton zurückkehrte mit der Überzeugung, dass Lenzerheide sich tatsächlich hervorragend für den Wintersport eigne und der Verwaltungsrat die Kosten für die Errichtung des Winterbetriebes beschloss. Die wenigen «Skiverrückten», die schon in den 90er Jahren in dieser Gegend auftauchten und in den ungeheizten Schlafzimmern des Kurhauses und des Lenzerhorns übernachtet haben, konnten in die heimelig holzgewärmten Zimmer übersiedeln.

Zusammen mit den ersten Skikursen der Schweiz, durchgeführt in den Wintern 1903 und 1904, die Lenzerheide - Valbella über die Grenzen hinaus bekannt machten, war der Durchbruch zum Winterkurort gelungen und die Entwicklung bis zum heutigen Tag nicht mehr aufzuhalten.

Zehn Jahre nachdem der Kanton Graubünden das Automobilverbot auf seinem Territorium aufgehoben hatte, wurde im Jahre 1936 die erste Funi-Schlittenbahn im Gebiet Val Sporz nach dem Plateau von Tgantieni erstellt, mit einer Länge von 1250 m, eine Höhendifferenz von 250 m überwindend. Noch in den Kriegsjahren wagte man den Bau eines Skiliftes von Tgantieni auf den Gipfel Piz Scalottas mit einer Höhendifferenz von 520 m, lange Zeit der längste Skilift der Schweiz. Übungslifte in Dorfnähe und die Erschliessung des Stätzerhorngebietes liessen nicht mehr lange auf sich warten.

Mit dem Ausbau der Rothornbahn im Sommer 1962 und der Betriebseröffnung von Mittelbündens höchster Bergbahn am Weihnachtstag 1963 waren beide Talseiten erschlossen. Das junge Unternehmen hatte anfänglich mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen, konnte sich aber in den letzten Jahren zu einem gesunden Unternehmen entwickeln.

Heute hat sich Lenzerheide - Valbella zu einem der bekanntesten Bündner Sommer- und Wintersportplätze emporgearbeitet. In den beiden Kurortsfractionen stehen in den Hotels und Pensionen aller Kategorien rund 2 200 Gastbetten zur Verfügung. In Chalets, Ferienwohnungen und Appartements stehen rund weitere 12 000 Betten bereit.

Lenzerheide - Valbella zählt heute rund 2 200 Einwohner, wovon rund 22% Ausländer sind. Bei den vielen Hotels, Ferienwohnungen, Gruppenunterkünften, Berggasthäusern, Cafés, Restaurants, Sportbahnen und Sportanlagen bildet der Fremdenverkehr den Hauptwirtschafts-

zweig. Noch bestehen 39 landwirtschaftliche Betriebe mit rund 1 000 Vieheinheiten.

Im Sommer – die Saison dauert von Juni bis Oktober – können folgende Sportarten betrieben werden: Baden im Heidsee (Naturstrandbad), Segeln, Sportfischen (Forellen), Tennis, Golf (alpiner Golfplatz, 18 holes), Bergwanderungen für alle Ansprüche mit Führungen, Kurorts-Sportprogramm «Dolce far Sport» (Morgenturnen, Vita Parcours, Orientierungslaufen, Schwimmen usw. unter Leitung eines kundigen Sportlehrers), Surfen, Deltafliegen. Zudem verfügt die Feriengegend Lenzerheide - Valbella in ihrer schönen, walddreichen Parklandschaft über ein einzigartiges Spazier- und Wanderwegnetz von über 140 km Länge.

Im Winter, d. h. von Anfang Dezember bis Ostern, gilt Lenzerheide-Valbella als einzigartige Wintersportgegend mit dem leistungsfähigen Skizirkus Rothorn - Piz Scalottas - Piz Danis - Stätzerhorn. 35 Sportbahnen (Rothorn-Luftseilbahn bis auf 3 000 m) erschliessen das prächtige Skigebiet mit einer Beförderungskapazität von 31 150 Personen pro Stunde. Die Gesamtlänge der stets maschinell präparierten Pisten beläuft sich auf über 150 km. Am Rothorn finden die Skifans bis Ende April gute Schneeverhältnisse vor. Von Lenz bis Parpan wird für den immer mehr aufkommenden Langlaufsport eine maschinell präparierte Loipe unterhalten. Am Piz Scalottas besteht eine spezielle Abfahrtspiste für Skibobfahrer. Beide Kurortsfractionen verfügen über grosse Natur-eisfelder, eine Kunsteisbahn und diverse Curlingrinks. Ein ca. 30 km langes Wandernetz wird auch während der Wintersaison offengehalten und gepflegt. Durch das offene, nach Süden gerichtete Tal wird der Kurort selbst bereits im Dezember und Januar von einer langen Sonnenscheindauer und mildem Klima begünstigt.

Im Sommer wie auch im Winter sind diverse Unterhaltungslokale für jung und alt geöffnet. Lenzerheide - Valbella, 1500 m ü. M., ist verkehrstechnisch an der ganzjährig geöffneten Julierstrasse sehr gut und zentral im Alpengebiet gelegen.

Zum Ferienland Lenzerheide - Valbella gehören nicht nur die herrliche Natur und die touristische Vielfalt sondern vor allem auch Freundlichkeit und Gastfreundschaft. Möge auch der Teilnehmer an der DV 86 diese persönlich zu spüren bekommen.